

Ich wäre Ihnen sehr
 dankbar, wenn Sie
 mir die betreffenden
 Blätter ^{Nr.} seinerzeit
brücken wollten, da
 mich Ihre meisterhaften
 Ausführungen überhaupt
 (und insofern sie
 mich betreffen - ganz besonders)
interessieren.

Mit mir - im Namen
 des Außerirdlichen-
 Heiligtums von Peter
 Wien (G. Dürergasse 15),
 den 18. Oktober


1928

1.)

Lebster Meister Morold!

Morgen - in einem Monat -
wird es 100 Jahre, dass
Schubert aus der
Zeitlichkeit scheidet ---

Darf ich Sie an die
Lanzeligen Anregungen
erinnern, unlässlich
von Aufsätzen, die sein
Gebirgen feiern werden,
auch meiner nicht
zu vergessen, falls der
Ausidant Wicklung
setzt dem Tode jenes
Vereinigten gelacht wird!?



Ihre Verzürten, wie
~~ich~~ in manchen meiner
 Werke ein Kauch jenes
Genies zu spüren ist,
 in anderen wieder!
 der Einfluß von Nachfolgern -
 ich meine Brehms einer-
 und Brückner anderseits -
 bei Makräng voller Ehrent
meiner Wagnahme?! -

Da ich weiß, dass Sie,
 Verehrter meiner Kunde
nahestehen, wage ich
 diese Bite und hoffe
 auf ihre Erfüllung - - - -
 Ist es Ihnen ja bekannt

3.) wie publich ich in
der jungen musikalischen
Welt (ja sogar in Wien!)
vernachlässigt wurde
(siehe Concertprogramm,
Rovag' etc etc) !!

Denso, dass aus mir
nicht gewöhnlicher
Ehrgeiz, sondern
die unvermeidbaren Quäbe
unverfüllter Mission
sprechen..... !!

Sie werden also mal
diese Zeilen freundlich
aufnehmen, ja?!

✂

-
- Niemand kann mir die Übergangszug
rauben, dass ich auf der Extradiagonalenlinie
Beethoven - Schubert - Brahms - Brückner
an Wagts Wortlein mit spreche ---! -